

„Z'ämme“ auf Raumsuche

Sanierung des ehemaligen Farrenstalls würde 500.000 Euro verschlingen

Waltershofen. Anfang des Jahres trafen sich Waltershofener Bürgerinnen und Bürger ein weiteres Mal, um über den Fortgang des Projektes „Z'sämme in Waltershofen“ zu beraten. Von zentraler Bedeutung für das Bürgernetzwerk ist nun die Raumfrage. In diesem Zusammenhang kam auch der ehemalige Farrenstall wieder aufs Tapet.

Erstmals war das für Waltershofen charakteristische Gebäude in die öffentliche Diskussion geraten, als die Stadt Freiburg es verkaufen wollte, der Ortsteil aber Interesse hatte, es zu erhalten. Der Bauplaner Sebastian Schwenninger ermittelte in der Zwischenzeit die genauen Kosten für einen eventuellen Umbau und legte entsprechende Baupläne für die spezifischen Bedürfnisse des Projekts vor. Das ehemals als Farrenstall und Feuerwehrhaus genutzte Anwesen ist in einem sehr desolaten Zustand. „Der Innenkern müsste komplett neu gemacht wer-



Der Erhalt des ehemaligen Farrenstalls in Waltershofen steht weiterhin zur Diskussion.

Foto: wor

den, nur die Fassade könnte stehen bleiben“, sagt Ortsvorsteher Josef Glöckler.

Auf die Gemeinde kämen Kosten in Höhe von rund 500.000 Euro zu. Um sich der Frage zu stellen „Schaffen das die Waltershofener Bürger?“ soll noch in diesem Frühjahr eine Ausstellung in den örtlichen Banken über die Baupläne und die bei einer Realisierung auf die Gemeinde zukommenden Kosten informieren. Die Ausstellung dient auch als Grundlage einer Diskussion über mögliche Hilfeleistungen von Firmen, Eigenleistungen von Bürgern und Spenden. „Mir ist völlig klar, dass es ein Riesenprojekt ist“, sagt Glöckler. „Man muss realistisch sein.“ Wenn es mit dem Farrenstall nicht klappe, müsse an anderer Stelle geschaut werden. Denn ein Raum werde gebraucht.

Die zahlreichen Initiativen, die es bereits unter dem Oberbegriff „Z'sämme in Waltershofen“ gibt und diejenigen, die 2008 dazu kommen werden, müssen dringend irgendwo zusammen geflochten werden. Das Interesse an dem Zukunftsprojekt verliert allmählich an Schwung, was auch am mangeln-

den Treffpunkt liegt. Rund 60 Personen arbeiten momentan mit, 30 haben einen Arbeitskreis gegründet.

Im laufenden Jahr wird ein Förderverein gegründet zwecks ideeller und finanzieller Sicherung des Projekts. Auch die Gründung einer Stiftung ist angedacht. Zur Zeit wird in der Gemeinde ein Flyer mit einem Fragebogen verteilt, der Angebote und Nachfragen im Sinne einer Nachbarschaftsbörse zusammen trägt.

Farrenstall-Diskussion und das Projekt „Z'sämme in Waltershofen“ sollen auf jeden Fall getrennt bleiben. Diese Maxime von Professor-Thomas Klie, Leiter des Zentrums für zivilgesellschaftliche Entwicklung, hat sich auch Ortsvorsteher Glöckler zu eigen gemacht. Wichtig sei ihm im Hinblick auf die demographische Entwicklung die zukünftige Zusammenarbeit von jung und alt und die Nutzung des Potentials von Senioren. „Bezüglich des Farrenstalls steht noch nichts fest, alles sind Entwürfe, die im ersten Halbjahr 2008 zur Diskussion stehen“, so Glöckler. Mittlerweile hat die Initiative auch eine Homepage: www.zaemme.de. (wor)

Ihr direkter Draht
zum **ReblandKurier**:

Telefon 076 31/36 37-0
Fax 076 31/36 37-40
redaktion.reblandkurier@wzo.de
verlag@wzo.de
www.wzo.de